KLIMA NEUTRALITÄTS BÜNDNIS 2025

Urkunde

klimaneutraler Unternehmensstandort

Hefel Technik GmbH

hat für das Jahr 2020 CO_2-Emissionen in der Höhe von 42 Tonnen durch CO_2-Emissionsrechte an den unten angeführten Klimaschutzprojekten des Klimaneutralitätsbündnis 2025 ausgeglichen und stillgelegt.

myclimate Klimaschutzprojekte:

Projektportfolio 17 Sustainable Development Goals (SDGs) weltweit

Durch UV-Strahlung zu sauberem Trinkwasser
Namayingo Distrikt, Ost-Uganda

Ing. Martin Seeberger
Bregenz, am 04. August 2021

illwerke vkw AG
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz
Tel: +43 5574 601-0
www.illwerkevkw.at

myclimate Österreich

hefel technik
sehen & bewegen

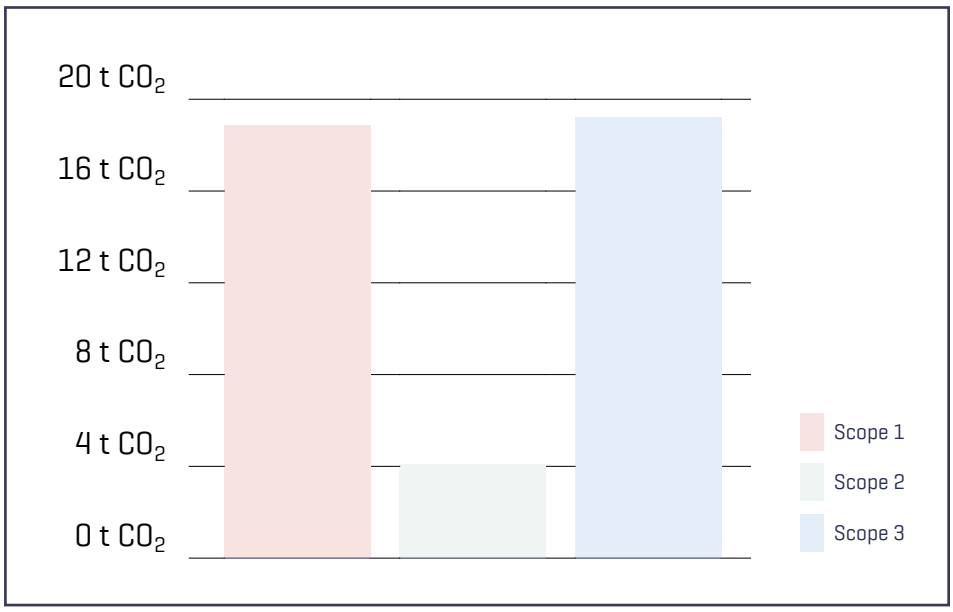
KLIMA NEUTRALITÄTS BÜNDNIS 2025

CO_2 Fußabdruck 2020
Hefel Technik GmbH

Mitglied seit 2017

Die Emissionen werden gemäß den Scopes 1 (direkt), 2 (indirekt) und 3 (indirekt aus dem Unternehmensprozess) erhoben. Die Emissionsfaktoren entsprechen der ecoinvent Datenbank, richten sich gemäß der Vorgaben unseres renommierten Partners myclimate Schweiz und berücksichtigen durchgängig auch die Vorkette.

CO_2 Fußabdruck 2020: **42 t CO_2**



Kompensation 2020: **42 t CO_2** bzw. **100%**

Scope 1	CO_2 in t
Brennstoffe	3,66
Fuhrpark	15,20
Kältemittel	-

Scope 2	
Strom	3,90
Fernwärme	0,20

Scope 3	
Dienstreisen	2,41
Mitarbeiteranfahrt	4,80
Papier und Drucks.	0,24
Elektronik	8,49
Wasserverbrauch	0,03
Abfall	0,28
Verpflegung	1,43
Auslieferung	1,51

Gesamt (gerundet)	42

Das Unternehmen Hefel Technik GmbH kompensiert durch die Unterstützung der folgenden myclimate Klimaschutzprojekte:

Portfolio 17 Sustainable Development Goals (SDGs)

weltweit, 14 Länder

21 t CO_2

Durch UV-Strahlung zu sauberem Trinkwasser

Ost-Uganda, Namayingo Distrikt

21 t CO_2

Projektportfolio 17 SDGs

Das Projektportfolio bietet die Möglichkeit 17 Klimaschutzprojekte gleichermaßen zu unterstützen und dabei einen Beitrag zu allen 17 UN-Nachhaltigkeitszielen zu leisten. So wird erreicht, dass auch Projekte, die tendenziell weniger Aufmerksamkeit bekommen, gefördert werden.

Jährliche CO2-Reduktion: 1.920.227 Tonnen

Technologien: Effiziente und Solarkocher, Wiederaufforsten, Wasserfilter, Energie aus Biomasse, Wasserkraft, Biogas, Sonnenenergie

Standorte: China, Peru, Kenia Uganda, Ruanda, Indien, Bolivien, Indonesien, Nicaragua, Madagaskar, Äthiopien, Myanmar, Brasilien

Das Projektportfolio steht für eine breite Palette an sozioökonomischen und ökologischen Nutzen, wie zum Beispiel:

- Schutz von Ökosystemen
- Wiederaufforstung
- Frauenförderung
- Verbesserung der Lebensqualität
- Bildung
- uvm.

Bei den enthaltenen Projekten werden nicht nur irgendwo ein paar Bäume gepflanzt. Es werden immer zusätzliche nachhaltige, ökologische, wirtschaftliche und soziale Verbesserungen angestrebt. Etwa sollen die Menschen vor Ort nicht von importierten Technologien und Entwicklungshelfern abhängig sein, sondern diese eigenständig beherrschen.

Weil uns die Hochwertigkeit des Portfolios ein Anliegen ist, erfüllt jedes der 17 Projekte strenge Qualitätskriterien. Der überwiegende Teil der Projekte im Portfolio entsprechen dem Projektstandard von Plan Vivo oder ist nach dem Gold Standard verifiziert bzw. zertifiziert.

Die 17 Sustainable Development Goals:

Im September 2015 einigten sich alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf 17 Ziele, mit denen die großen Probleme der Menschheit bis 2030 gemildert werden sollen.

Bei der Erarbeitung der SDGs wirkten zahlreiche Vertreter aus den Bereichen

- Wirtschaft und Industrie
- Landwirtschaft
- Indigene Bevölkerungsgruppen
- NGOs
- Wissenschaft und Technik
- Arbeiter und Gewerkschaften
- Lokale Behörden
- Kinder und Jugend
- Frauen
- ...

mit.

So konnte sichergestellt werden, dass kein Teil der Gesellschaft außer Acht gelassen wird und die 17 Ziele von möglichst vielen Menschen mitgetragen werden.

Die Umsetzung der Sustainable Development Goals liegt in der Verantwortlichkeit der einzelnen Länder und ist freiwillig. Jeder Staat kann eigenständig festlegen, wo er seine Schwerpunkte setzt und in welchem Ausmaß er die Ziele verfolgt.

Wir, das Klimaneutralitätsbündnis 2025 und unsere Partner, übernehmen Verantwortung und leisten unter anderem durch unsere Klimaschutzprojekte einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals.

Jedes einzelne der Projekte trägt zu einem individuellen Set der SDGs bei. Durch unser Projektportfolio wird also ein ganzheitlicher Beitrag zur Verbesserung der globalen Situation geleistet.

Durch UV-Strahlung zu sauberem Trinkwasser

Im Rahmen eines Pilotprojekts im Soroti-Distrikt in Uganda erklären Schulkinder den Familien in ihrem Dorf, wie Wasser mithilfe des WADI desinfiziert werden kann. Foto: Annette Etges/Helioz

Durch dieses Projekt erhalten etwa 50‘000 Menschen in den ländlichen Regionen Ost-Ugandas Zugang zu sauberem Trinkwasser, einem Gebiet, in dem Wasserstellen wie Seen und Flüsse meist mit Keimen belastet sind und sich dadurch Durchfallerkrankungen oder Krankheiten wie Typhus und Cholera somit leicht ausbreiten können.

Wie in vielen Regionen Ugandas ist auch in Ost-Uganda der Zugang zu sauberem Trinkwasser ein wichtiges und zentrales Thema. Krankheiten, die auf verunreinigtes Wasser zurückzuführen sind, stellen für die Menschen in diesen Regionen ein grosses Problem dar. Unser Projekt agiert derzeit in Buhemba Sub-County im Namayingo-Distrikt, wo aktuell etwa 40 Prozent der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Die meisten Menschen dieser Region sind für den täglichen Bedarf auf das Wasser des Viktoriasees angewiesen. Da das Durchschnittseinkommen in dieser Region weniger als 1 US-Dollar pro Tag beträgt, ist es für die Menschen in Buhemba nur selten eine Option, sauberes Wasser oder Anlagen zur Wasserentkeimung zu kaufen.

> **Das Projekt erreicht uns in einem sehr entscheidenden Moment, da momentan so viele Menschen, darunter auch Kinder, von Krankheiten wie Durchfall, Ruhr, Typhus oder Wurminfektionen betroffen sind.**
>
> **Auma Patricia, Leiterin der Frauenvereinigung der Babiri-Bandu Women’s Development Association in Bukewa East Village**

Um die mikrobiologische Verunreinigung des Trinkwassers in den Griff zu bekommen, greifen die Familien auf vorhandene Ressourcen und Praktiken zurück, wie beispielsweise auf das Abkochen von Wasser mittels Holzfeuer auf ineffizienten Drei-Steine-Kochstellen. Hierfür müssen die Menschen Bäume zur Gewinnung von Brennholz bzw. Holzkohle fällen oder

Projekttyp:
Wasser (Reinigung & Sparen)

Projektstandort:
Ost-Uganda, Namayingo Distrikt

Projektstatus:
In Planung

Jährliche CO_2-Reduktion:
Ca. 18'000 t CO2e

Situation ohne Projekt
Kochendes Wasser mit Brennholz oder gar keine Wasseraufbereitung

Projektstandard

Gold Standard®

VER

Impressionen

Beatrice erläutert die Funktion des WADI: Bis das Wasser keimfrei ist, dauert es gewöhnlich 3–6 Stunden. Foto: Barbara Oberfichtner/Helioz

Der WADI fungiert als UV-Indikator. Ein lachender Smiley zeigt an, ab welchem Zeitpunkt das durch die UV-Strahlen der Sonne desinfizierte Wasser getrunken werden kann. Foto: Barbara Oberfichtner/Helioz

Copyright © 2019 Foundation myclimate, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zurich, Switzerland
www.myclimate.org, T +41 44 500 43 50, sales@myclimate.org

myclimate
shape our future

Äste in den nahegelegenen Wäldern oder auf dem eigenen Grund und Boden sammeln, was zu einer Abholzung der Wälder und einem weiteren Rückgang der Waldbestände führt. Hinzu kommt noch, dass viele Menschen aus finanziellen Gründen das Wasser überhaupt nicht aufbereiten, wodurch sie ganz besonders dem Risiko ausgesetzt sind, sich mit ernsthaften Krankheiten wie Cholera, Typhus oder Wurminfektionen zu infizieren.

Die „Village Women's Leaders" (genannt Nabakyala), die die Frauenvereinigungen in den einzelnen Dorfgemeinschaften leiten und zur lokalen Besprechung mit den Projektbeteiligten zusammengekommen sind. Foto: Barbara Oberfichtner/Helioz

Die Projektbeteiligten besprechen die Projektstruktur sowie mögliche Auswirkungen und Vorteile für die Dorfgemeinschaften. Foto: Barbara Oberfichtner/Helioz

Wasserdesinfektion durch Sonnenstrahlung – eine solide und kosteneffiziente Lösung

Ziel von myclimates Partnerunternehmen HELIOZ aus Österreich ist es, gleichberechtigten Zugang zu sauberem Trinkwasser zu schaffen und den Menschen Wissen über die Wichtigkeit von Hygiene- und sanitären Massnahmen zu vermitteln. Denn sauberes Wasser ist ein Menschenrecht und zudem ausschlaggebend für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen. HELIOZ hat hierfür ein einfaches und praktikables Messgerät namens WADI (Water Disinfection) entwickelt: Es handelt sich hierbei um ein solarbetriebenes UV-Messgerät, das anzeigt, ab welchem Zeitpunkt das durch solare UV-Strahlen in PET-Flaschen desinfizierte Wasser getrunken werden kann.

Die solare Wasserdesinfektion ist ein natürlicher Prozess, bei dem die UV-Strahlung der Sonne bestimmte Krankheitserreger im Wasser abtötet. Alles, was man für dieses Verfahren benötigt, sind PET-Flaschen, die in der gesamten Projektregion ausreichend zur Verfügung stehen. Diese PET-Flaschen werden mit verunreinigtem Wasser gefüllt und für einige Zeit in die Sonne gelegt. Die Dauer des Desinfektionsprozesses hängt von der Intensität der Sonneneinstrahlung ab. Sobald der Prozess beendet ist, erscheint auf dem WADI-Gerät ein lachender Smiley, der anzeigt, dass das desinfizierte Wasser getrunken werden kann. Dieses Verfahren wurde bereits durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) getestet und als effiziente Methode zur Trinkwasseraufbereitung anerkannt.

Im Rahmen dieses Projekts sollen 10'000 Haushalte in bis zu 100 Dörfern in Buhemba Sub-County mit WADI-Messgeräten versorgt werden. Zusätzlich sollen für die Menschen in diesen Regionen in regelmässigen Abständen Schulungen über die Nutzung von Wasser, die eigene Hygiene und die sanitäre Grundversorgung durchgeführt werden. Auf diese Weise können durch das Projekt etwa 50'000 Menschen erreicht werden. Bei einem früheren Pilotprojekt in Uganda berichteten Familien, dass die Bedienung des WADI-Messgeräts sehr einfach ist.

> **Sauberes Trinkwasser war schon immer ein Problem. Man konnte entweder Holz sammeln und das Wasser abkochen oder Chlortabletten ins Wasser geben, aber diese sind teuer und das Wasser schmeckt hinterher nicht gut!**
>
> **Lwande Godfrey, 43 Jahre, Vorsitzender des Local Council One, Ogojje Village, Buhemba Sub-County**

In den meisten Hausgemeinschaften sind die Frauen für das Sammeln von Brennholz und die Versorgung der Familie mit Wasser verantwortlich, daher sind es insbesondere die Frauen, die von dieser Zeit- und Geldersparnis profitieren. Des Weiteren trägt der reduzierte Verbrauch von

Copyright © 2019 Foundation myclimate, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zurich, Switzerland
www.myclimate.org, T +41 44 500 43 50, sales@myclimate.org

Brennholz auch zu einem geringeren Abholzen der nahegelegenen Wälder sowie zur Reduktion der CO2-Emissionen bei, da das Wasser nicht mehr auf den offenen Drei-Steine-Kochstellen abgekocht werden muss. Das Projekt stellt den Familien die erforderlichen Hilfsmittel zur Verfügung, um bis zu 20 Liter Wasser pro Tag desinfizieren zu können.

Menstruationshygiene für Schulmädchen

Die Einnahmen aus den CO2-Zertifikaten werden genutzt, um die Implementierung des Projekts durch HELIOZ und ihrem lokalen Partnerunternehmen Get Water in Uganda zu finanzieren. Darüber hinaus werden sinnvolle, komplementäre Begleitmassnahmen im Bereich «Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene» (WASH) durchgeführt wie Schulungen zum Thema Menstruationshygiene für junge Mädchen oder der Bau von einfachen Handwaschbecken, Haushaltslatrinen und dergleichen mehr. Carbon Finance unterstützt – insbesondere für Frauen – auch die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten. Dies geschieht beispielsweise durch das Pflanzen von Obstbäumen oder durch die Bildung von Gruppen zum Sammeln von Plastikmüll, wobei auf diese Weise auch das Recycling von Plastik gefördert wird.

Dieses Projekt trägt zu 8 SDGs bei:

Die zeitlichen und finanziellen Ressourcen der Haushalte müssen nicht mehr für das Sammeln oder den Kauf von Brennholz eingesetzt werden. Die durch das Projekt geförderte Anpflanzung von Obstbäumen sowie das Sammeln von Plastik eröffnet den Familien neue Einkommensquellen.

Das Projekt soll etwa 50‘000 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen, zudem können durch verunreinigtes Wasser übertragene Krankheiten wie Durchfall, Cholera und Typhus weitgehend vermieden werden.

Bedarfsgerechte Schulungen zur Wichtigkeit von sauberem Trinkwasser, Sanitärversorgung und Hygienemassnahmen werden während des gesamten Projekts durchgeführt.

Durch die Einsparung der Zeit, die die Frauen bislang für das Sammeln von Brennholz aufbringen mussten, haben sie jetzt die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf Schulungen zum Thema Menstruationshygiene für junge Mädchen gelegt.

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Jeder Familie werden Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, die erforderlich sind, um bis zu 20 Liter Wasser pro Tag desinfizieren zu können.

Jeder WADI trägt zur Reduktion von bis zu 2t CO_2-Emissionen pro Jahr bei, da kein Brennholz mehr für das Abkochen von Wasser erforderlich ist.

Copyright © 2019 Foundation myclimate, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zurich, Switzerland
www.myclimate.org, T +41 44 500 43 50, sales@myclimate.org

Der reduzierte Bedarf an Brennholz bedeutet auch eine verminderte Abholzung der Wälder, wodurch auch der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten erhalten werden kann.

Die Zusammenarbeit zwischen internationalen und nationalen Organisationen, Behörden vor Ort, Gemeindevertretern und Leitern von Frauengruppen gewährleistet ein hohes Mass an lokaler Eigenverantwortung.

Copyright © 2019 Foundation myclimate, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zurich, Switzerland
www.myclimate.org, T +41 44 500 43 50, sales@myclimate.org